

(Muster-) Kursbuch

„Akupunktur“

Methodische Empfehlungen, Lehr- und Lerninhalte
für den Weiterbildungskurs zum Inhalt der
Zusatz-Weiterbildung "Akupunktur"

Nach den Richtlinien zur
(Muster-)Weiterbildungsordnung
der Bundesärztekammer

Stand: 20. Januar 2006

Herausgeber: Bundesärztekammer

Redaktion:

Bundesärztekammer

Dr. Annette Güntert

Verbindungsbüro der Akupunktur Fachgesellschaften

Dr. med. Helmut Rüdinger, Beim Andreasbrunnen 7, 20249 Hamburg

Dr. med. Peter Velling, für die Lehrbeauftragten und Kursleiter der Landesärztekammern
Kaiserplatz 4, 53113 Bonn

Weitere Mitwirkende:

Deutsche Ärztegesellschaft für Akupunktur e.V. DÄGfA

1. Vorsitzende: Dr. med. Walburg Maric-Oehler, Würmtalstr. 54, 81375 München

Deutsche Akupunktur Gesellschaft Düsseldorf DAGD

1. Vorsitzender: Dr. med. Gabriel Stux, Goltsteinstr. 26, 40211 Düsseldorf

Deutsche Gesellschaft für Akupunktur und Neuraltherapie e.V. DGfAN

Präsident: MR Dr. med. Rainer Wander, Markt 20, 07356 Bad Lobenstein

Internationale Gesellschaft für Chinesische Medizin, Soc. Med. Sinensis SMS

Präsident: Dr. med. Josef Hummelsberger, Hackenstraße 7 c, 80331 München

Forschungsgruppe Akupunktur & Traditionelle Chinesische Medizin e.V. FATCM

1. Vorsitzender: Priv.-Doz. Dr. med. Albrecht Molsberger, Asslinger Str. , 85567 Grafing

Berufsverband Deutscher Akupunkturärzte

1. Vorsitzender: Dr. med. Antonius Pollmann, Bernadottestr. 107, 22605 Hamburg

Medizinische Forschungsgesellschaft ProMedico

Ärztlicher Ausbildungsleiter: Dr. med. Ansgar Römer, PF 1331, 67108 Mutterstadt

**Lehrbeauftragte an den Universitäten für Akupunktur und
Kursleiter an den Fortbildungs-Akademien der Ärztekammern**

Dr. med. Ulli Hecker, Adenauerstraße 64, 24119 Kronshagen
Ärztekammer Schleswig-Holstein

Dr. med. Stefan Kirchhoff, Universität Witten-Herdecke – Fachbereich Chinesische Medizin –,
Oststraße 38, 45549 Sprockhövel, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Dr. med. Elmar Peuker, Schaumburgstraße 1, 48145 Münster
Ärztekammer Westfalen-Lippe

Dr. med. Helmut Rüdinger, Beim Andreasbrunnen 7, 20249 Hamburg
Ärztekammer Hamburg

Dr. med. Peter Velling, Kaiserplatz 4, 53113 Bonn
Ärztekammer Nordrhein

Weiterer Antragsteller:

Deutsche Akademie für Akupunktur und Aurikulomedizin e.V. DAAAM

1. Vorsitzender: Prof. Prof. mult. h.c./China Dr. Frank R. Bahr, Oselstraße 25 A, 81245 München

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
 2. Kursdurchführung
 3. Kursaufbau
 4. Kursinhalte
-

1. Einleitung

Auf dem Deutschen Ärztetag 2003 wurde die Zusatzbezeichnung Akupunktur neu in die Weiterbildungsordnung eingeführt. Ziel der Zusatzweiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz und der praktischen Fähigkeiten in Akupunktur nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte sowie der Weiterbildungskurse.

Der Deutsche Ärztetag 2003 hat im Rahmen der Neustrukturierung der Weiterbildungsordnung (WBO) auch die Bedingungen für den Erwerb von Zusatzweiterbildungen erweitert. Voraussetzung zum Erwerb der Zusatzweiterbildung "Akupunktur" ist die Facharztanerkennung.

Die Akupunktur erfordert theoretische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten, die in strukturierten Kursen von hierfür qualifizierten Weiterbildungern vermittelt werden. Eine Anerkennung des Kurses und seines Leiters ist vor Beginn bei der zuständigen Landesärztekammer einzuholen.

Der Kursinhalt wird durch dieses Kursbuch festgelegt. Die Weiterbildungsordnung fordert einen Umfang von insgesamt 200 Stunden, der sich gliedert in:

120-stündige Kursweiterbildung gemäß § 4 Abs. 8. Hierin sind die theoretischen Grundlagen und die praktischen Übungen zur Nadeltechnik und Lokalisation der aufgeführten Punkte enthalten. Die praktischen Übungen werden in Kleingruppen unter Anleitung von Dozenten vorgenommen.

Die in den Kurs-Blöcken aufgezählten Akupunkturpunkte sind prüfungsrelevant.

- 60 Stunden praktischen Akupunkturbehandlungen am Patienten durch die Kursteilnehmer persönlich mit Supervision durch den Weiterbildungsbefugten.
- 20 Stunden Fallseminare in mindestens 5 Sitzungen innerhalb von mindestens 24 Monaten. Darstellung selbst behandelter Patienten mit Symptomen, Untersuchungsbefund, Behandlungsplan und Symptomänderung.

Die Weiterbildung wird mit einer **Abschlussprüfung vor der Ärztekammer** abgeschlossen.

2. Kursdurchführung

Die Weiterbildungseinrichtungen müssen über geeignete Räume für den theoretischen Unterricht sowie Übungsräume mit ausreichender Zahl geeigneter Liegen verfügen. Die Gruppengröße in der Praxisausbildung soll 20 Teilnehmer nicht überschreiten, kleinere Gruppen sind wünschenswert. Die Zahl der Kursanten pro Lehrkraft soll 15 nicht übersteigen.

Der Unterricht besteht aus

- theoretischen Vorträgen
- praktischen Demonstrationen
- übenden Sitzungen.

Nach der jeweiligen theoretischen Einführung in den einzelnen Abschnitt mit der Abklärung von Indikation und Kontraindikation wird besonderes Gewicht auf die praktische Unterweisung in den gelehrten Untersuchungs- und Behandlungstechniken gelegt. Diese werden nicht nur von Dozenten demonstriert, sondern jeweils auch vom Teilnehmer unter Supervision geübt.

Die Kurse sollen grundsätzlich durch die Teilnehmer evaluiert werden.

Die Akupunkturbehandlungen am Patienten und die Fallseminare beginnen erst nach Abschluss des 120-Stunden-Kurses.

Die Kursleiter und Dozenten müssen selbst die Zusatzweiterbildung Akupunktur besitzen, die Kursleiter müssen zusätzlich weiterbildungsberechtigt sein.

3. Kursaufbau

Die Weiterbildung wird in Kursen durchgeführt, deren Aufbau und Abfolge auf Basis der Inhalte und Bestimmungen dieses Kursbuches vom jeweiligen Weiterbildungsträger festzulegen und von der zuständigen Ärztekammer zu genehmigen sind.

Die im Kursbuch genannten Lernziele und Lerninhalte stellen einen Rahmen für die Kursleiter dar. Innerhalb des Rahmens können die Schwerpunkte der einzelnen Kurse bei Beibehaltung des Grundschemas variiert werden. Insofern ist die Reihenfolge in der Ableistung der Kurse A – E nicht bindend vorgegeben. Die Kursblöcke A – E sind weiter unterteilbar in je 3 x 8 Unterrichtseinheiten.

Aus didaktischen Gründen sollen pro Tag grundsätzlich nicht mehr als
8 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten
durchgeführt werden.

Die „Empfehlungen zur ärztlichen Fortbildung“ der Bundesärztekammer sind zu beachten.

Übende Unterrichtseinheiten in Kleingruppen können in den theoretischen Unterricht integriert werden.

Praktische Akupunkturbehandlung am Patienten und die Fallseminare werden getrennt von der Kursweiterbildung in Kleingruppen unterrichtet.

Die Kurs-Weiterbildung gliedert sich in 5 Blöcke à 24 Stunden plus praktische Akupunkturbehandlungen und Fallseminare

Die Kurse müssen mindestens die folgenden Unterrichtseinheiten (UE) aus den Blöcken A – G abdecken. Bescheinigungen der einzelnen Kurse müssen die in den einzelnen Bereichen A – G abgeleisteten UE und die Kursinhalte ausweisen.

A.	24 UE
Wissenschaftliche Grundlagen der Akupunktur Vorstellung akupunkturrelevanter Grundlagen der TCM Durchführung der Akupunkturbehandlung	
B.	24 UE
Systematik der Organsysteme des ventralen Umlaufes, das Konzeptionsgefäß, deren Akupunkturpunkte, Übung der Behandlung	
C.	24 UE
Systematik der Organsysteme des dorsalen Umlaufes, das Lenkergefäß, deren Akupunkturpunkte, Übung der Behandlung	
D.	24 UE
Systematik der Organsysteme des lateralen Umlaufes deren Akupunkturpunkte, Extrapunkte, Übung der Behandlung	
E.	24 UE
Behandlungskonzepte incl. Ohrakupunktur/Mikrosysteme	
F.	60 UE
Praktische Akupunkturbehandlungen	
G.	20 UE
Fallseminare	

4. Kursinhalte

entsprechend der Blöcke A-G

A Grundlagen der Akupunktur (24 UE)

Vorstellung wissenschaftlicher und akupunkturrelevanter Grundlagen der Traditionell Chinesischen Medizin (TCM)

- Einführung in die Akupunktur
- Medizinhistorische Grundlagen
- Neurophysiologische und humorale Grundlagen und klinische Forschungsergebnisse
- Physiologische Grundlagen (humorale, periphere, zentrale Mechanismen), Wirkung auf endogenes Opioidsystem, nichtopioide Neurotransmitter
- Anatomische Grundlagen, mindestens Gefäß-Nervenbündel, Fasziennetze, Muskelfunktionsketten
- Klinische Forschungen, Grundlagenforschung, Placeboforschung
- Qualitätsstandards in Forschung, Klinik und Praxis
- Traditionelle Konzepte der Chinesischen Medizin, 8 Leitkriterien (Bagang), pathogene Faktoren, Theorie der Funktionskreise

Durchführung der Akupunkturbehandlung

- Indikationsstellung und Einbindung der Akupunktur in Behandlungskonzepte
- Indikationsstellung, Kontraindikationen, unerwünschte Wirkungen der Akupunktur, Aufklärung des Patienten, Dokumentation und Qualitätsmanagement
- Praxis der Akupunkturbehandlung (Standards für Organisation, Lagerung, Praxisausstattung), Behandlungsdauer, Behandlungsfrequenz, Behandlungsverläufe
- Vergleich westlicher (morphologischer) und akupunkturspezifischer (funktioneller) Diagnostik
- Stichtechniken und ergänzende Stimulationsverfahren
- Punktlokalisation am Körper nach anatomischen Leitstrukturen, Druckdolenz, Proportionalmaß (cun)
- einfache Stichtechniken und Stimulationsverfahren, Moxibustion und Schröpfen
- Entwicklung einfacher Behandlungskonzepte

B Systematik der Organsysteme des ventralen Umlaufes, das Konzeptionsgefäß, deren Akupunkturpunkte, Übung der Behandlung (24 UE)

- Leitbahnumlauf, Leitbahnnachsen, Konzeptionsgefäß
- Steuerungspunkte dieses Umlaufes (mindestens Sedierungs- und Tonusierungspunkt, Yuan, dorsale Shu-Punkte, ventrale Mu-Punkte, untere einflussreiche Punkte, Meister-Punkte, Einschaltpunkte)
- Lungenleitbahn zumindest mit den Punkten 1, 5, 7, 9
- Dickdarmleitbahn zumindest mit den Punkten 4, 10, 11, 15, 20
- Magenleitbahn zumindest mit den Punkten 2, 6, 8, 25, 34, 35, 36, 37, 38, 40, 44

- Milzleitbahn zumindest mit den Punkten 3, 4, 6, 9, 10
- Konzeptionsgefäß (Ren Mai) zumindest mit den Punkten 3, 4, 5, 6, 12, 17
- praktische Demonstration durch den Kursleiter, gegenseitige Übungen der Kursteilnehmer

C Systematik der Organsysteme des dorsalen Umlaufes, das Lenkergefäß, deren Akupunkturpunkte, Übung der Behandlung (24 UE)

- Leitbahnumlauf, Leitbahnachsen, Lenkergefäß
- Steuerungspunkte dieses Umlaufes (mindestens Sedierungs- und Tonisierungspunkt, Yuan, dorsale Shu-Punkte, ventrale Mu-Punkte, untere einflussreiche Punkte, Meister-Punkte, Einschaltpunkte)
- Herzleitbahn zumindest mit den Punkten 3, 7, 9
- Dünndarm zumindest mit den Punkten 3, 6, 9, 10, 11, 18, 19
- Blasenleitbahn zumindest mit den Punkten 2, 10, 11, 13, 15, 18, 20, 21, 23, 27, 28, 30, 32, 40, 43, 60, 62, 67
- Nierenleitbahn zumindest mit den Punkten 1, 3, 6, 7
- Lenkergefäß (Du Mai) zumindest mit den Punkten 4, 8, 14, 15, 16, 20, 26
- praktische Demonstration durch den Kursleiter, gegenseitige Übungen der Kursteilnehmer
- Einfache Schmerzerkrankungen des Stütz- und Bewegungssystems, mindestens HWS-, BWS- und LWS-Syndrom, Schmerzen der Gelenke

D Systematik der Organsysteme des lateralen Umlaufes deren Akupunkturpunkte, Extrapunkte, Übung der Behandlung (24 UE)

- Leitbahnumlauf, Leitbahnachsen, Extrapunkte
- Steuerungspunkte dieses Umlaufes (mindestens Sedierungs- und Tonisierungspunkt, Yuan, dorsale Shu-Punkte, ventrale Mu-Punkte, untere einflussreiche Punkte, Meister-Punkte, Einschaltpunkte)
- Perikardleitbahn zumindest mit den Punkten 3, 6, 7
- Dreierwärmerleitbahn zumindest mit den Punkten 3, 5, 14, 17, 21, 23
- Gallenblasenleitbahn zumindest mit den Punkten 2, 8, 20, 21, 30, 34, 39, 41
- Leberleitbahn zumindest mit den Punkten 2, 3, 8, 13, 14
- Extrapunkte, zumindest Ex-KH 1, 3, 5, EX-R 1, 2, 8, Ex-BF 1, 5, 10, 11
- praktische Demonstration durch den Kursleiter, gegenseitige Übungen der Kursteilnehmer
- Kopf- und Gesichtsschmerz, mindestens Spannungskopfschmerz, Migräne, Trigeminusneuralgie

E Behandlungskonzepte (24 UE)

1. Ohrakupunktur und Einführung in andere Mikrosysteme bzw. Somatotopien
 - Wissenschaftliche Grundlagen der Ohrakupunktur und eines anderen Mikrosystems, geschichtlicher Überblick
 - Anatomie, Innervation, Studienlage, konzeptionelle Grundlagen von Mikrosystemen
 - Indikationen, Kontraindikationen, unerwünschte Wirkungen der Ohrakupunktur und anderer Mikrosysteme
 - Ohrmuschelkartographie, Systematik der Projektionszonen und Punkte (evtl. auch anderer Mikrosysteme)

- Techniken der Punktlokalisierung am Ohr oder einem anderen Mikrosystem nach Druckdolenz
- Nadelmaterial, Stichtechnik
- Projektionen des Stütz- und Bewegungssystems
- Projektionen der inneren Organe
- Topographische Lage weiterer charakteristischer Punkte/Korrespondenzpunkte
- Einzelne wichtige Punkte: Korrespondenzpunkte Auge, innere Nase, Stirn (33), Hinterhaupt (29), Oberkiefer/Unterkiefer, Mund-Gaumen; Uterus, Ovar; charakteristische Punkte Shenmen (55) Thalamus (26a), Analgesiepunkt, Allergiepunkt, Thymus, Interferon; Vegetativpunkte: Veg. I, Veg. II, Wetterpunkt, Jérôme (29b), psychotrope Punkte 1-4, Omega-Hauptpunkt, Nullpunkt (82)
- Therapiekonzepte in Kombination mit der Körperakupunktur

2. Integrierte Behandlungskonzepte

- Kopf- und Gesichtsschmerz, mindestens Spannungskopfschmerz, Migräne, Trigeminusneuralgie
- Einfache Schmerzkrankungen des Stütz- und Bewegungssystems, mindestens HWS-, BWS- und LWS-Syndrom, Schmerzen der Gelenke
- Chronische Schmerzkrankheit

3. Einführung in die Diagnostik und Behandlung myofaszialer Triggerpunkte

- Vergleich westlicher (morphologischer) und akupunkturspezifischer (funktioneller) Diagnostik

4. Integrierte Behandlungskonzepte

- Einfache Behandlungskonzepte der Geburtshilfe sowie von Erkrankungen in der Gynäkologie, mindestens Dysmenorrhoe
- Behandlungskonzepte bei Allergien
- Psychosomatische Erkrankungen, funktionelle Störungen, Schmerzen bei funktionellen Störungen, psychovegetative Syndrome, Behandlung von Schlafstörung, einfache Konzepte der Suchttherapie

F Praktische Akupunkturbehandlung (60 UE)

Sie beginnen erst nach Abschluss der 120 Stunden Kursausbildung. Sie finden unter Leitung des Weiterbildungsberechtigten in geeigneter Ausbildungsstätte für die Patientenbehandlung statt.

G Fallseminare (20 UE)

Hier werden Theorie und Praxis der Akupunktur anhand eigener Fallvorstellungen besprochen. Sie werden in Kleingruppen organisiert. Die 20 UE müssen an mindestens 5 Sitzungen erfolgen.